

Patientendaten / Aufkleber

Nachname, Vorname:

Geburtsdatum:

H₂-Atemtest mit Kohlenhydrattestung

- Laktose
- Fruktose
- Glukose
- Sorbit
- Saccharose
- Laktulose

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch
Dokumentierte Patientenaufklärung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

Ihre Beschwerden bzw. die Ihres Kindes und die vorliegenden Befunde deuten auf eine Verdauungsstörung hin, die durch einen Wasserstoff-Atemtest, kurz H₂-Atemtest, mit Testung verschiedener Zucker näher abgeklärt werden soll. Dieser Aufklärungsbogen dient dazu, das bevorstehende Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt vorzubereiten und die für die Aufklärung bedeutsamen Inhalte zu dokumentieren. Bitte lesen Sie diesen Text aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen am Ende gewissenhaft aus.

Warum ist die Untersuchung nötig?

Die Untersuchung dient dazu, Art und Ausmaß Ihrer gesundheitlichen Störung oder Erkrankung festzustellen, um die für Sie zweckmäßige und beste Behandlung planen zu können. Der H₂-Atemtest ist hilfreich zur Beurteilung verschiedener Erkrankungen und Beschwerden des Verdauungstrakts, wie z.B. unklare Übelkeit oder Bauchschmerzen, Blähungen oder Durchfallbeschwerden.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Mit Hilfe des H₂-Atemtests soll untersucht werden, ob in Ihrem Darm eine bakterielle Fehlbesiedlung besteht oder eine Unverträglichkeit bestimmter Zuckerstoffe vorliegt.

Dazu bekommen Sie von einem unserer Mitarbeiter in einem Becher eine Flüssigkeit mit einem darin gelösten Zucker gereicht. Die genaue Art des Zuckers ist abhängig davon, welche Störung bei Ihnen untersucht werden soll. Unser/e Mitarbeiter/in wird Ihnen dann einen Zeitpunkt nennen, zu dem Sie die Zuckerlösung trinken.

Die Zuckerlösung gelangt über Mund, Speiseröhre und Magen in Ihren Dünndarm, wo ein Teil des Zuckers von der Dünndarmschleimhaut aufgenommen wird und so in Ihren Körper gelangt.

Im Falle einer gestörten Zuckeraufnahme wird ein verhältnismäßig geringerer Teil des verabreichten Zuckers in den

Körper aufgenommen, so dass eine vergleichsweise größere Menge an Zucker im Darm verbleibt. Der nicht aufgenommene, verbliebene Zucker gelangt dann in den Dickdarm und wird dort von stets vorhandenen Darmbakterien genutzt. Dabei produzieren die Darmbakterien durch ihren Stoffwechsel Wasserstoff.

Dieser Wasserstoff gelangt über Ihre Darmwand und Ihr Blut schließlich in Ihre Lunge und damit auch in die Luft, die Sie ausatmen. In der Ausatemluft kann die Menge des produzierten Wasserstoffs gemessen werden. Dazu blasen Sie zu einem genannten Zeitpunkt in einen Behälter, aus dem unsere Mitarbeiter mit einem speziellen Gerät das Messergebnis bestimmen.

Die Untersuchung kann bis zu 3 Stunden dauern, da es einige Zeit dauert bis die Zuckerlösung in den Dickdarm gelangt und von den Darmbakterien Wasserstoff produziert wird. Bringen Sie daher bitte Zeit, Geduld und etwas für Ihren Zeitvertreib im Wartezimmer mit.

Welche Risiken gibt es?

In der Regel ist der H₂-Atemtest eine schonende und gut verträgliche Untersuchungsmethode. Dennoch ist keine medizinische Untersuchung völlig frei von Risiken. In sehr seltenen Ausnahmefällen kann es trotz größter Sorgfalt auch zu ernstesten Störungen kommen. Mögliche Zwischenfälle können sein: Unverträglichkeit gegen die verabreichten Testzucker, Hypoglykämie, Allergien.

Eine **Unverträglichkeit** gegen die verabreichten Testzucker kann zu Beschwerden wie Völlegefühl, Bauchschmerzen, Blähungen, breiigem Stuhl oder Durchfall führen. Diese Beschwerden können unangenehm sein, sind in der Regel jedoch ungefährlich.

Ursache dafür kann eine gestörte Zuckeraufnahme aus dem Darm in den Körper sein. Diese häufiger auftretende Störung wird als „Malabsorptionsstörung“ bezeichnet.

Hypoglykämie („Unterzuckerung“) bezeichnet eine Unterversorgung des Körpers mit Glukose. Auf Glukose sind jedoch der Körper und besonders das Gehirn angewiesen. Eine Unterversorgung mit Glukose kann in leichterem Ausmaß zu Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Schweißausbruch, Zittern und Schüttelfrost führen. In seltenen Ausnahmefällen können auch lebensbedrohliche Störungen des Bewusstseins bis zur Bewusstlosigkeit und epileptische Krampfanfälle die Folge sein, so dass intensivmedizinische Maßnahmen erforderlich werden. Äußerst selten sind schwerwiegende, unter Umständen bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

Das Risiko einer lebensbedrohlichen Hypoglykämie ist im Kontext des anstehenden H₂-Atemtests deutlich erhöht im Fall einer sehr selten auftretenden, erblich bedingten Unverträglichkeit gegenüber Fruchtzucker („Fruktose“). Diese seltene, erbliche bedingte Unverträglichkeit wird als „hereditäre Fruktoseintoleranz“ bezeichnet. Die genannten Beschwerden treten in geringerem Ausmaß bei betroffenen Patienten bereits im Säuglingsalter auf, wenn fruchtzuckerhaltige Kost (z.B. Obstgläschen) zugefüttert wird. Die Unverträglichkeit besteht dann ein Leben lang. Aufgrund des frühen Beschwerdeauftritts, bereits im Säuglingsalter, ist bei betroffenen Patienten meistens schon eine gewisse Lebensmittelunverträglichkeit bekannt, so dass fruchtzuckerhaltige Lebensmittel meistens strikt gemieden werden. Bei begründetem Verdacht ist der sichere Nachweis einer hereditären Fruktoseintoleranz durch eine Untersuchung des Patientenerbguts möglich.

Eine Untersuchung mit Einnahme von Fruchtzucker darf bei bekannter hereditärer Fruktoseintoleranz nicht durchgeführt werden.

Allergie (z.B. gegen die verabreichten Testsubstanzen) führt sehr selten zu akutem Kreislaufschock, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Äußerst selten sind schwerwiegende, unter Umständen bleibende Schäden (wie zum Beispiel Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

Worauf ist zu achten?

Der H₂-Atemtest ist ein sehr empfindlicher Test und reagiert ebenso empfindlich auf alle Umstände, die die Verdauung in irgendeiner Art beeinflussen können. Für das Gelingen der Untersuchung und ein aussagekräftiges Ergebnis ist Ihre aktive Mitarbeit notwendig.

Die entsprechenden Verhaltenshinweise bekommen Sie auf einem gesonderten Merkblatt dargelegt.

Fragebogen

Damit Ihr Arzt/ Ihre Ärztin mögliche Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen kann, beantworten Sie bitte folgende Fragen und kreuzen Sie das Zutreffende an.

Sollten Sie eine oder mehrere der Fragen mit „Ja“ beantworten, halten Sie bitte Rücksprache mit unseren Praxismitarbeitern. Die Ärztin/der Arzt prüft dann, ob der geplante H₂-Atemtest durchgeführt werden kann.

Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, die Ihnen gern behilflich sind.

1. Wie schwer sind Sie bzw. Ihr Kind?

Körpergewicht: _____ kg

2. Ist bei Ihnen oder in Ihrer Familie eine erbliche Fruktose-Intoleranz bekannt?

ja nein

3. Haben Sie bzw. Ihr Kind im Säuglings- oder Kindesalter Obst oder Obstbrei verweigert?

ja nein

4. Vermeiden Sie bzw. Ihr Kind strikt den Genuss von Obstsäften oder Süßigkeiten?

ja nein

5. Vermeiden Sie bzw. Ihr Kind strikt Zuckerersatzstoffe wie zum Beispiel Sorbit?

ja nein

6. Nehmen Sie bzw. Ihr Kind regelmäßig Medikamente ein?

ja nein

Wenn ja, welche?

.....
.....
.....
.....

7. Ist bei Ihnen bzw. Ihrem Kind eine Zuckerkrankheit bzw. ein Diabetes mellitus bekannt?

ja nein

8. Sind bei Ihnen bzw. Ihrem Kind Allergien oder Überempfindlichkeiten bekannt?

ja nein

Wenn ja, welche?

.....
.....
.....
.....

Patientendaten / Aufkleber

Nachname, Vorname:

Geburtsdatum:

Arzt-Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

.....
.....
.....
.....

Einwilligungserklärung

Über die geplante Untersuchung sowie Art und Untersuchungsziel, Risiken, mögliche Komplikationen, Nebenwirkungen und Folgemaßnahmen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt

ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit in die geplante Untersuchung ein. Mit unvorhersehbaren, medizinisch erforderlichen Erweiterungen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift Patientin/Patient,
ggf. Sorgeberechtigte/-r

Ort, Datum

Unterschrift Ärztin / Arzt

Ggf. Ablehnung

Die vorgeschlagene Untersuchung wurde nach eingehender Aufklärung abgelehnt. Über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile wurde nachdrücklich informiert.

Ort, Datum

Unterschrift Patientin/Patient,
ggf. Sorgeberechtigte/-r

ggf. Zeuge/in

Unterschrift Ärztin / Arzt